

Linux (allgemein): Bind als DNS-Cache

Problem:

DNS-Anfragen können manchmal teuer werden denn sie kosten Zeit. Wenn dann mal ein Nameserver ausfällt oder überlastet ist, kann dies den ganzen Server ausbremsen.

Grundsätzlich sollte man seine eigenen DNS-Anfragen reduzieren. Z.B. im Apache oder Postfix.

Aber manchmal braucht man die DNS-Informationen oder stößt an sonstige Grenzen.

Lösung:

Wir installieren einen Bind als lokalen DNS-Cache und nutzen den als Nameserver.

(Dieses Vorgehen wird manchmal auch als "caching only bind" bezeichnet.)

Damit erreichen wir immer unseren Nameserver (eigener Bind), der dann die IP-Informationen zwischenspeichert oder ggf. neue Anfragen an einen weiteren Nameserver stellt.

Installation:

Bind wird einfach als Distributionspaket installiert:

```
yast -i bind
#oder
apt-get install bind
```

Konfiguration:

Die Konfigurationsdatei von bind heißt `/etc/named.conf`. Hier kommt die vom Provider genannte Nameserver rein (siehe `/etc/resolv.conf`):

```
options {
    directory "/var/lib/named";
    forwarders { 1.Nameserver-IP ; 2.Nameserver-IP };
    forward only;
    allow-query { 127.0.0.1; };
    allow-transfer { none; };
    listen-on { 127.0.0.1; };
};

zone "." in {
    type hint;
    file "root.hint";
};
```

Linux (allgemein): Bind als DNS-Cache

```
zone "0.0.127.in-addr.arpa" in {  
    type master;  
    file "127.0.0.zone";  
};
```

Nun muß nur noch der Server angewiesen werden den lokalen Nameserver abzurufen.

Dazu schreiben wir in der `/etc/resolve.conf` in die erste Zeile:

```
nameserver 127.0.0.1
```

Die anderen Einträge kann man entweder löschen oder zur Sicherheit drin lassen.

Starten und Testen

Bind wird einfach gestartet und zum Testen nutzen wir `dig`:

```
/etc/init.d/named start
```

```
#Testen:
```

```
dig google.de@localhost
```

Eindeutige ID: #1296

huschi

2008-04-08 13:11